



Bezirkssynode via Internet per MS Teams am Freitag, 13. November 2020

Top 1: Bericht der beiden Dekane
Bericht Dekan Zeyher

Sehr geehrte, liebe Synodalinnen und Synodale!
Sehr geehrte Gäste!

„Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf dass die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns“ – diese Worte des Paulus an die Gemeinde in Korinth bewegen mich in diesen grauen Novembertagen angesichts der gegenwärtig verschärften Einschränkungen durch Covid 19. Zerbrechlich wie ein Tongefäß hat sich unsere scheinbare Sicherheit erwiesen, wir kämen an einem zweiten Shutdown vorbei. Es ist anders gekommen. Erneute Kontaktbeschränkungen. Reduziert auf die notwendigsten Begegnungen. Zwar können wir Gottesdienste feiern, aber nur sehr eingeschränkt und unter strengen Hygieneschutzbedingungen.

Um es gleich zu sagen: Wir tun gut daran, diese staatlichen Maßnahmen nicht als Schikane zu verstehen. Freilich, sie schränken das Recht der Kirche zur freien Religionsausübung ein. Aber doch mit dem Ziel, letztlich Leben zu schützen und eine drohende Triage zu verhindern. Wer von uns wollte denn am Ende entscheiden, wer leben darf und wer dem Tode preisgegeben wird?

Dennoch: wir spüren den Schmerz und die Trauer in uns, dass wir uns nicht begegnen können, obgleich es doch gerade die Begegnungen sind, die unser christliches Selbstverständnis letztlich tragen und ausmachen.

Ja, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht – unsere christliche Existenz ist eine irdene, eine zerbrechliche und begrenzte. Aber dabei soll es nach Gottes Willen und Verheißung nicht bleiben. Denn in allem Bruchstückhaften ist ja das Ganze schon sichtbar, das Gefäß vorstellbar und vor Augen, das daraus entstehen soll.

Warum sage ich das zu Beginn meines Berichtes vor dieser Synode: weil wir als Synodalinnen und Synodale gut daran tun in allem Schaffen und Machen und Planen, diese Verheißung nicht aus den Augen zu verlieren, dass Gott es ist, der die Kirche, der uns trägt als Verantwortliche der Kirche Jesu Christi hier an diesem Ort im Kirchenbezirk Vaihingen-Ditzingen. Dass Gott es ist, der uns trägt in unseren Entscheidungen, so vorläufig sie sein mögen; so fragmentarisch sie uns erscheinen sollten. Wir dürfen darauf vertrauen und darin gewiss sein, dass Gott am Ende alles zu einem Ganzen zusammenfügt und genau darin sein Reich zum Ziel kommt. Mit dieser Perspektive auf Gottes Reich hin möchte ich aus meinem Verantwortungsbereich als geschäftsführender Dekan ein paar Dinge benennen, die mich in diesem ersten Jahr der Fusion besonders beschäftigten.



Weiterentwicklung der bezirklichen Kindergartenträgerstruktur

Ein Schwerpunkt dieses ersten Jahres der Fusion lag ohne Zweifel auf der Weiterentwicklung der bezirklichen Kindergartenträgerstruktur. Es ist – so kann man am Ende dieses Jahres sagen – gelungen, dem Wunsch der Kirchengemeinden im Teilgebiet Ditzingen zu entsprechen, die Betriebsträgerschaft ihrer Kindergärten zum 1.1.2021 auf den Kirchenbezirk übertragen zu können. So werden die Kirchengemeinden Gerlingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Markgröningen zum 1. Januar 2021 wunschgemäß die Betriebsträgerschaft, d.h. den administrativen Teil der gemeindlichen Kindergartenarbeit, durch eine professionelle Kindergartenverwaltung erledigen lassen. Dazu mussten im Teilgebiet Ditzingen in diesem Jahr die Kindergartenverträge teilweise ganz neu ausgehandelt werden. Ab dem Jahr 2021 gewähren die Kommunen 3,5% Verwaltungskosten auf die Gesamtausgaben der Kindergärten. Mit diesem Geld wird die bisherige Kindergartenverwaltung am Standort Vaihingen an der Enz und in Sachsenheim entsprechend aufgestockt. Es ist in Aussicht gestellt worden, dass der Prozentsatz zum 1.1.2024 um weitere 1,5% auf dann 5% erhöht wird. Mit diesem Prozentsatz – so die derzeitigen Kostenberechnungen – können wir perspektivisch eine für die Kirchengemeinde gute Kindergartenverwaltung sichern und als Dienstleistung zur Verfügung stellen. Erfreulich ist, dass die Stadt Markgröningen die 5% Verwaltungskosten zum 1.1.2024 schon mit der jetzigen Vereinbarung mit beschlossen haben. Bei den beiden anderen Kommunen im Teilgebiet Ditzingen sollen diese weiteren 1,5% in den kommenden drei Jahren als Folgeantrag gemäß Drucksache in die städtischen Gremien eingebracht werden. Hintergrund dieses zweistufigen Verfahrens war das Signal der kommunalen Vertreter aus Gerlingen und aus Ditzingen, dass die städtischen Gremien einer 5%-igen Verwaltungskostenpauschale nicht auf Anhieb zustimmen werden. Die entsprechenden Vereinbarungen und auch Verträge sind heute Gegenstand der Tagesordnung im zweiten Teil der Synodaltagung.

Zu erwähnen wäre noch, dass ein weiterer Kindergarten aus dem Teilgebiet Vaihingen an der Enz dazukommt. Die Stadt Sachsenheim übergibt zum 1.1.2021 den städtischen Kindergarten der Gemeinde Häfnerhaslach an den Kirchenbezirk Vaihingen-Ditzingen.

Neben der Weiterentwicklung der Trägerstruktur wurde in diesem Jahr auch eine eigene Kindergartenfachberatung im Teilgebiet Vaihingen an der Enz auf den Weg gebracht. Es ist angedacht, diese auch auf das Teilgebiet Ditzingen mit zu übertragen. Dazu laufen derzeit Gespräche mit der Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg.

Umzug des Büros der Schuldekanin nach Vaihingen an der Enz

Durch einen glücklichen Umstand ist es zum Ende dieses Jahres gelungen, die Strukturveränderung auf Schuldekanatsebene mit einem Jahr Verspätung umzusetzen. Zum 1.1.2021 startet das Büro der Schuldekanin mit Schuldekanin Gabriele Karle, Studienleiterin Karen Kittel und Sekretärin Katrin Schwilk-Langton in den neuen Büroräumen im Evangelischen Gemeindehaus in Vaihingen an der Enz. Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Umsetzung der Fusion zum 1.1.2020 gelungen und auf den Weg gebracht worden.



Neuzuordnung der Notfallseelsorge

Zum 1.12.2020 wechselt die Zuständigkeit der Notfallseelsorge als ein wichtiger Arbeitsbereich des kirchlichen Verbands im Landkreis Ludwigsburg vom Kirchenbezirk Vaihingen-Ditzingen in den Kirchenbezirk Marbach. Damit wechselt auch die Zuständigkeit der Dekane. Künftig wird statt mir Dekan Dr. Ekkehard Graf aus Marbach im Verband für diesen Arbeitsbereich verantwortlich sein. Der Wechsel wurde notwendig, weil mit dem Ruhestand von Pfarrer Ulrich Gratz als verantwortlichem Leiter der Notfallseelsorge zum 1.12.2020 die Stelle des Notfallseelsorgers von Oberriexingen nach Erdmannhausen im Dekanat Marbach übergeht.

Erwachsenenbildung und Jubiläum 2022

Der Leitungskreis der Erwachsenenbildung im neuen Kirchenbezirk Vaihingen-Ditzingen ist gut aufgestellt mit sehr engagierten Delegierten aus den insgesamt sieben Distrikten des Kirchenbezirks. Die Leitung liegt bei der neuen Erwachsenenbildungspfarrerin Pfarrerin Barbara Martin aus Vaihingen an der Enz. Ihr Stellvertreter ist Pfarrer Dr. Martin Weeber aus Gerlingen. Ein großer Gewinn ist, dass der Geschäftsführer des KBW's Ludwigsburg im Leitungskreis mit Sitz und Stimme vertreten ist. Ebenso kraft Amtes Frau Schuldekanin Gabriele Karle. Der Leitungskreis hat sich als erstes Projekt das geplante Kirchenbezirksjubiläum 2022 vorgenommen. Angedacht ist, dass der ganze Kirchenbezirk mit seinen Kirchengemeinden aktiv mit eingebunden werden soll. Unter dem Motto „*Gemeinsam mittendrin*“ sollen die Kirchengemeinden sich begegnen können und den Reichtum des „Miteinanders“ im neuen und gemeinsamen Kirchenbezirk entdecken und auch feiern. Anlass des Jubiläums ist die 750-jährige Glockenweihe der Bartholomäuskirche in Markgröningen und das 475-jährige Jubiläum des Altkirchenbezirks Vaihingen an der Enz. Eine Festschrift ist schon kräftig im Werden. Ebenso laufen die Planungen in Markgröningen für dieses große Jubiläum.

Kirchenbezirksausschuss (KBA) und Finanzausschuss (FA)

Glücklicherweise konnte die konstituierende Sitzung des KBA am 19. März 2020 noch vor dem Corona-Lockdown stattfinden. Wir haben uns für eine monatliche Sitzungsfrequenz entschieden. Coronabedingt musste die Sitzung im April ausfallen. Die Sitzung im Mai fand digital statt. Im Juni, Juli, September und Oktober traf sich das Gremium analog. In der Juni-Sitzung wurde beschlossen, einen Unterschuss Finanzen zu etablieren. Der Ausschuss hat die Aufgabe, die Finanzen des Bezirks im Blick auf das strukturelle Defizit im Bezirkshaushalt zu sichten und entsprechende Gegenmaßnahmen zu erarbeiten. Der Ausschuss traf sich bisher zwei Mal. In der Dezember-Sitzung werden wir uns mit der Doppik beschäftigen, die zum 1.1.2021 landeskirchenweit eingeführt werden soll.



Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem ersten Fusionsjahr lag im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Zum 1.1.2020 wurde die neue gemeinsame Bezirkshomepage freigeschaltet. Die AG ÖA Homepage traf sich zu regelmäßigen Sitzungen, um die Inhalte und den Auftritt weiterzuentwickeln und noch offene Punkte abzuklären. Schauen Sie doch mal rein in www.kirchenbezirk-vaihingen-ditzingen.de. Noch offen ist, ob wir zur Ergänzung auch ein Printmedium auflegen, das zwei Mal im Jahr an alle Mitarbeitenden im Kirchenbezirk versandt wird. Hier ist die endgültige Entscheidung noch nicht gefallen. Chance eines solchen Printmediums könnte sein, das „Wir-Gefühl“ des Bezirks zu stärken und das „Zusammen-Wachsen“ des neuen Kirchenbezirks mit seinen unterschiedlichen Kulturen zu befördern.

Ausblick auf 2021

Ein kleiner Ausblick sei noch gewagt ... Auch im nächsten Jahr wird es darum gehen, dass wir im neuen und gemeinsamen Kirchenbezirk weiter zusammen-wachsen und uns gegenseitig wahrnehmen in allem Schönerem, was uns verbindet und beflügelt im gemeinsamen Auftrag eines öffentlichen Protestantismus in dieser Welt. Der Prophet Jesaja schreibt im zweiten Buch in Kapitel 43, Vers 9: *„Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“*. Diese Zusage will ich ernst nehmen und in unserem gemeinsamen Unterwegssein auf das Reich Gottes hin sensibel sein, was da alles an Neuen wächst in der Kraft des Heiligen Geistes.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!